



FREIE BAUERN ■ Lennewitzer Dorfstraße 20 ■ 19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz

Herrn Minister Axel Vogel
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

FREIE BAUERN Deutschland
Lennewitzer Dorfstraße 20
19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz
Telefon: 038791-80200
Telefax: 038791-80201
kontakt@freiebauern.de
www.freiebauern.de

25. August 2020

Bauernbund Brandenburg: Stellungnahme zum Bau von Freiflächensolaranlagen

Sehr geehrter Herr Vogel,

in vielen brandenburgischen Kommunen laufen zur Zeit Antragsverfahren zur Genehmigung von Freiflächensolaranlagen. Als Bewirtschafter und/oder Eigentümer der Flächen sind Landwirtschaftsbetriebe regelmäßig davon betroffen. Die oft kontroversen Diskussionen berühren sowohl planungsrechtliche als auch landwirtschaftliche Belange. Deshalb wenden wir uns heute an Herrn Beermann und Sie, um Ihnen die Position des bäuerlichen Berufsstandes nahezubringen.

Der Bauernbund Brandenburg (Landesgruppe der FREIEN BAUERN) hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark gegen energiepolitische Irrwege wie die CO₂-Verpressung und die Ausweisung neuer Braunkohle-Tagebaue zur Wehr gesetzt, letztlich erfolgreich. Deshalb unterstützen wir grundsätzlich die Energiewende und auch die Nutzung der Sonnenenergie als zentralen Baustein der Energiewende. Wie überall kommt es dabei jedoch auf die praktische Umsetzung an.

Aus unserer Sicht sollte die notwendige Ausweitung der solaren Kapazitäten vorrangig auf Dachflächen bzw. auf Siedlungs- und Konversionsflächen erfolgen. Die Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen sollte nur im Ausnahmefall genehmigt werden, da landwirtschaftliche Flächen unter dem Aspekt der regionalen Lebensmittelproduktion einen volkswirtschaftlichen Wert besitzen, der den der Energieproduktion übersteigt. Diese Einschätzung gilt unabhängig davon, dass sich unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen die Nutzung von Flächen für Freiflächensolaranlagen für den einzelnen Landwirt durchaus als ökonomisch vorteilhaft darstellen kann und damit einzelne Landwirte aus gutem Grund andere Interessen haben können als der Berufsstand insgesamt.

Auf der Ebene der Landesplanung brauchen wir deshalb ein Regelwerk, das landwirtschaftliche Flächen vor der Ausweisung von Freiflächensolaranlagen schützt. Für dessen Ausgestaltung schlagen wir die folgenden Punkte vor:

1. Eine Genehmigung sollte nur erteilt werden für Grenzertragsböden. Dies trifft unter den Bedingungen des brandenburgischen Kontinentalklimas auf Flächen mit einer Bonität unter 25 Bodenpunkten zu. Die Lage der Flächen im Zusammenhang mit Straßen oder Schienen sollte demgegenüber definitiv kein Kriterium sein.
2. Eine Genehmigung sollte nur erteilt werden, wenn dadurch keine landwirtschaftlichen Betriebe in ihrer Existenz gefährdet werden. Davon ist auszugehen bei einem Verlust von Pachtflächen, die zwanzig Prozent der Betriebsfläche überschreiten. Auf jeden Fall ist sicherzustellen, dass mit den betroffenen Landwirten Einvernehmen besteht.
3. Eine Genehmigung sollte nur erteilt werden, wenn dadurch nicht das landwirtschaftlich geprägte Landschaftsbild nachhaltig beeinträchtigt wird. Anlagen über 75 Hektar sehen wir kritisch, insbesondere in Bezug auf die Akzeptanz in der ländlichen Bevölkerung. Kleinanlagen unter 25 Hektar in der Hand lokaler Akteure sollten hingegen bevorzugt behandelt werden.

Wir würden es begrüßen, wenn es durch politisches Handeln gelänge, die Ausweitung der solaren Kapazitäten in allgemein akzeptierte Bahnen zu lenken und Konflikte wie beim Ausbau der Windenergie so weit wie möglich zu vermeiden. Für den weiteren fachlichen Austausch zu diesem Thema stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-Jürgen Paulsen". The signature is written in a cursive style and is placed on a light-colored, slightly textured background.

Hans-Jürgen Paulsen
Vorstandsmitglied des Bauernbundes Brandenburg
(Landesgruppe der FREIEN BAUERN)